

Schweizerischer Verein für Collaborative Law (SVCL)

in Kooperation mit dem

Pool für CL-Anwältinnen und Anwälte Zürich/Ostschweiz

4. Grundausbildung (2-Tages-Seminar) in Collaborative Practice (CP) / Collaborative Law (CL)

- Zeit:** Freitag, 11. November (10 bis 18 Uhr) und Samstag, 12. November 2011
(9 bis 17 Uhr)
Die Tage können nicht einzeln gebucht werden.
- Ort:** Parkhotel Schloss Münchenwiler (bei Murten), 1797 Münchenwiler
- Kosten:** Fr. 1'100.--
- Sprache:** Das Seminar wird in deutscher Sprache durchgeführt.
- Übernachtung:** Die Übernachtung im Einzelzimmer samt Verpflegung ist im Seminarpreis
inbegriffen.

Schweizerischer Verein für
Collaborative Law
lic. iur. Michael Salzer
Rechtsanwalt und Mediator SAV
Zähringerstrasse 51
8001 Zürich

Tel. 044 225 99 33, Fax 044 225 99 11

E-Mail: salzer@advocentral.ch
www.svcl.ch

Pool für CL-Anwältinnen und Anwälte
Zürich/Ostschweiz
lic. iur. Peter Dünner
Rechtsanwalt und Mediator SAV
Thundorferstrasse 13
8501 Frauenfeld

Tel. 052 723 05 00, Fax 052 723 05 01

E-Mail: duenner@amiz.ch
www.cl-pool.ch

Was ist Collaborative Law / Collaborative Practice?

Parteien, die ihre Konflikte möglichst aussergerichtlich und einvernehmlich lösen wollten, stand bisher das klassische anwaltliche Verhandeln oder die Mediation zur Verfügung. Beide Arten des Verhandeln haben sich in der Praxis bewährt, führen aber nicht immer zu befriedigenden und nachhaltigen Lösungen. Aussergerichtliche Verhandlungen werden oft von den Anwälten und weniger durch die Parteien geführt, bei grossen Differenzen abgebrochen und danach vor Gericht weitergeführt. Mediationen scheitern bisweilen an einem Ungleichgewicht der Medianden in der Selbstbehauptung und an der situationsbedingten Unfähigkeit zu selbstbestimmtem Verhandeln.

Collaborative Practice erweitert das Spektrum der aussergerichtlichen Konfliktlösungsmodelle. Die Parteien sollen selbstbestimmt den Konflikt bearbeiten und letztlich lösen. Dazu benötigen sie aber meist fachkundige Beratung und Unterstützung auf verschiedenen Ebenen.

Die Scheidungscoaches und Anwältinnen und Anwälte sowie allenfalls Kinderspezialistinnen bilden zusammen das Collaborative Team. Das Team unterstützt mit seinem Fachwissen die Konfliktparteien bei der Suche nach einer optimalen aussergerichtlichen Einigung. Was dieses Verfahren einzigartig macht, ist nicht nur die interdisziplinäre Zusammenarbeit, sondern auch die Kraft und das Wissen, welches das Team ausstrahlt. Als Teammitglieder sind die Coaches und Rechtsvertretungen nicht nur den Interessen der eigenen Partei verpflichtet, sondern auch den Interessen der Familie als Ganzes. Die Kommunikation unter den Teammitgliedern ermöglicht eine sorgfältige Strukturierung des Konfliktlösungsprozesses, wodurch sich die Chancen auf eine gütliche Einigung erhöhen.

Im CL / CP-Verfahren stehen jeder Partei eine CL-Anwältin oder ein CL-Anwalt zur Seite. Die an diesem Verfahren beteiligten Anwälte verpflichten sich gegenseitig, die Parteien nicht vor Gericht zu vertreten. Das bedeutet, dass die parteilichen Rechtsanwälte nach den Grundsätzen der Mediation verhandeln, also fair und unter Wahrung der Prinzipien wie Offenlegung und Vertraulichkeit mit- und untereinander. Aufgrund der jedem Konflikt immanenten emotionalen Belastungen werden beim klassischen CP-Verfahren zusätzlich in Mediation ausgebildete oder in Ausbildung befindliche Coaches in das Verfahren eingebunden sowie je nach Bedarf Kinderspezialisten hinzugezogen. Es handelt sich bei CL/CP damit um ein interdisziplinäres Verfahren.

Zwei Klauseln des Collaborative Practice-Vertrages sind nicht verhandelbar und bilden somit die Grundlage des CL/CP-Verfahrens:

1. Die Anwältinnen und Anwälte vertreten die Parteien ausschliesslich aussergerichtlich (und drohen weder mit gerichtlichen Schritten noch vertreten sie die Parteien bei Scheitern der Verhandlungen später vor Gericht)

2. Die CL-Anwälte sind vertraglich verpflichtet, das Mandat niederzulegen, wenn sie die eigene Partei nicht davon überzeugen können, Informationen und Unterlagen offenzulegen, die auch für die Gegenpartei wesentlich sind und ohne die kein wirklich gutes Verhandlungsergebnis erzielt werden kann

Manche Parteien benötigen neben juristischer auch noch weitere fachliche Unterstützung, etwa dann, wenn sie Schwierigkeiten damit haben, ihre wirklichen Interessen zu erkennen und dafür einzustehen, wenn die Kommunikation mit der anderen Partei sehr belastet ist oder wenn Ambivalenzen wichtige Entscheidungen verzögern oder verhindern. Der Umgang mit diesen Aspekten übersteigt oftmals die Kompetenzen von Anwältinnen und Anwälten. Die Parteien sollen daher die Möglichkeit haben, aus einem interdisziplinären Pool von CL/CP-Fachleuten einen Scheidungscoach für sich auszuwählen, der sie – genau wie die AnwältInnen – ausschliesslich in diesem CL/CP-Setting parteilich unterstützt und im interdisziplinären Team mitarbeitet. Auch die Arbeit des Scheidungscoachs steht wie diejenige der AnwältInnen unter dem Gebot der weitgehenden Transparenz und der Unterstützung sowohl der Partei als auch des Fortgangs der Verhandlungen unter allen Beteiligten. Ein Scheidungscoaching ist im Unterschied zu einer Einzelpsychotherapie eine zeitliche begrenzte, interessen-, lösungs- und zielorientierte Beratung und Begleitung einer Partei für die Dauer des CL/CP-Verfahrens, was einige Sitzungen mit der Partei alleine, aber auch mit dem Scheidungscoach der anderen Partei sowie im Team umfasst. Scheidungscoaches verfügen über eine systemtherapeutische Ausbildung (oder auch über eine psychologische oder pädagogische Grundausbildung in Verbindung mit einer systemtherapeutischen Ausbildung) und haben langjährige Berufserfahrung mit Familien in Trennung, Einelternhaushalten, Wiederverheiratung, Kindern und/oder Jugendlichen.

Wenn die Parteien hinsichtlich der Kinderbelange Konflikte haben, etwa die Kommunikation mit den Kindern nicht mehr gut geht oder die Eltern über verschiedene Informationen von den Kindern oder über sie verfügen, kann zusätzlich eine Kinderspezialistin oder ein Kinderspezialist hinzugezogen werden. Diese Fachpersonen haben wie die Scheidungscoaches einen systemtherapeutischen Ausbildungshintergrund und langjährige Berufserfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Aufgabe der Kinderspezialistin oder des Kinderspezialisten ist die möglichst rasche Kontaktaufnahme zu den Kindern, um mit ihnen über ihre Situation, ihre Wünsche, Hoffnungen und Ängste zu sprechen. Was sie/er von den Kindern hört und diese ihr/ihm erlauben, den Eltern mitzuteilen, wird zu den Eltern und ins Team zurückgetragen. Dies ermöglicht den Eltern wie den begleitenden AnwältInnen und Scheidungscoaches, ein neutrales und umfassendes Bild von der Situation der Kinder zu erhalten, was häufig bewirkt, dass die Eltern in ihren Positionen beweglicher werden, weil sie aufgrund der neutralen Informationen der allparteilichen Fachperson die wirklichen Bedürfnisse der Kinder besser erkennen und in ihre Lösungsentwürfe miteinbeziehen können.

Dieses Setting ermöglicht ein höchstmögliches Engagement von Parteien und Fachleuten im Hinblick auf eine transparente, respektvolle und interessenorientierte Verhandlung.

Was wird in diesem Seminar vermittelt?

Das Seminar richtet sich gleichermaßen an Anwältinnen und Anwälte sowie Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen, die sich im Verlauf ihrer bisherigen Tätigkeit gewünscht haben, dass Konflikte – insbesondere Familienkonflikte – aussergerichtlich, im Team und interdisziplinär gelöst werden können. Es ist von Vorteil, wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Mediations- oder gleichwertige Ausbildung absolviert haben oder sich in einer entsprechenden Ausbildung befinden.

Die Mehrzahl der Ausbildungen im Bereich Mediation, Coaching, Beratung oder Kommunikation vermitteln in ihren Lehrgängen ähnliche Grundfertigkeiten hinsichtlich adäquater Interventionen und Kommunikationsweisen in Konflikten und bewirken eine Haltungsänderung („paradigm shift“) der beteiligten Fachpersonen. Die Ausbildung in Collaborative Practice bietet Ihnen die Möglichkeit, ohne langwierige Wiederholung von Inhalten der vorangehenden Ausbildung, neue und spezifische Kompetenzen im CP-Modell zu erwerben, Ihr Angebots- und Leistungsspektrum zu erweitern und Ihre Beratungskompetenz in Familienkonflikten entscheidend zu vergrössern.

Auf der Basis einer soliden Einführung in das theoretische Wissen und den Ablauf von CP erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, praktisch zu üben und Methoden, Fähigkeiten, interdisziplinäres Arbeiten und Stärken in der Teamarbeit zu erwerben. Sie erlernen in diesem Lehrgang, Fälle in unterschiedlichen Rechtsgebieten und Settings durchzuführen und die Kompetenzen im beruflichen Alltag anzuwenden.

Die Ausbildung legt Wert auf die Bereitschaft zur Selbstreflexion. Collaborative Practice braucht fachlich und menschlich gebildete Persönlichkeiten, die sich ihrer Verantwortung in Auftragsverhältnissen bewusst sind.

Es handelt sich vorliegend um die 4. Grundausbildung in Collaborative Law / Collaborative Practice in der Schweiz. Erstmals wird die Ausbildung durch in der Schweiz tätige Fachleute des Pools Zürich-Ostschweiz durchgeführt. Der Pool Zürich-Ostschweiz besteht aus über dreissig Anwälten und Anwältinnen und Coaches, die Collaborative Law anbieten (www.cl-pool.ch).

Inhalte des Seminars:

- Übersicht alternative Konfliktlösungsmethoden
- Einführung in das CL/CP Verhandlungsmodell
- Erstgespräch für Anwältinnen, Coaches und Kinderspezialistinnen

- Interessenbasiertes Verhandeln
- 4-er Sitzungen für Anwältinnen, Coaches und Kinderspezialistinnen
- Das interdisziplinäre Collaborative Team (Parteilichkeit <-> Interessenorientierung), Kommunikationsmittel, Rollenspiel
- Aufgaben Coach
- Aufgaben Kinderexpertin
- SVCL / Pools
- Ausbildungsreglement
- Einführung in Praxis
- Marketing

Ein detailliertes Programm und Kursunterlagen erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

Methoden

- Wissensvermittlung durch Kurzvorträge und Skripten
- Arbeit und Diskussion in Kleingruppen wie im Plenum
- Übungen und Rollenspiele
- Demonstration
- Feedback durch Kursleitung und Teilnehmende

Kursleitung:

Lissy Bannister-Etter, lic.iur., Rechtsanwältin, Mediatorin SAV/SDM

Susanne Casetti, lic.iur., Rechtsanwältin, Mediatorin SVM/SAV

Peter Dünner, lic.iur., Rechtsanwalt, Mediator SAV

Carola Reetz, lic.iur., Rechtsanwältin, Fachanwältin SAV Familienrecht, Mediatorin SAV

Michael Salzer, lic.iur., Rechtsanwalt, Mediator SAV

Ursula Steiner, lic.iur., Psychotherapeutin AAMFT, Mediatorin

Katja Ziehe, lic.iur., Rechtsanwältin, Mediatorin SAV

Bei erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer/innen ein Abschlusszertifikat des Schweizerischen Vereines für Collaborative Law

ANMELDUNG:

bis spätestens Donnerstag, 1. September 2011, per Post, Fax oder Mail an das Lehrgangsbüro.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldung wird nach Eingang des Anmeldeformulars vom SVCL schriftlich bestätigt.

Hiermit melde ich mich verbindlich zum oben angeführten Lehrgang "Collaborative Practice" an und verpflichte mich, die Kursgebühr in Höhe von CHF 1'100.-- bis spätestens Freitag, 14. Oktober 2011, einzuzahlen.

Vor- und Nachname

Kanzlei / Praxis / Unternehmen / Behörde

Adresse

PLZ/ Ort

Telefon

E-Mail

Ich habe die in der Kursbeschreibung angegebenen Anmelde- und Teilnahmebedingungen gelesen und erkenne sie an.

Datum:..... Unterschrift:.....

Versenden an:

Schweizerischer Verband für Collaborative Law
c/o RA lic.iur. Michael Salzer
Zähringerstrasse 51
8001 Zürich

Tel. ++41 (0) 44 225 99 33
Fax: ++41 (0) 44 225 99 11
salzer@advocentral.ch